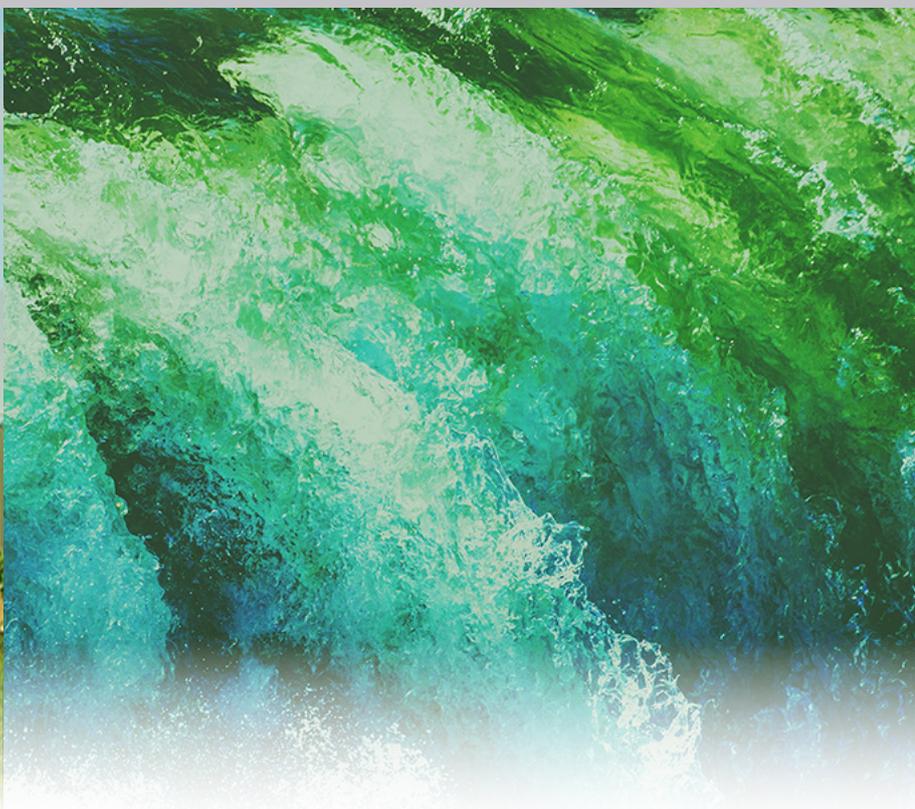




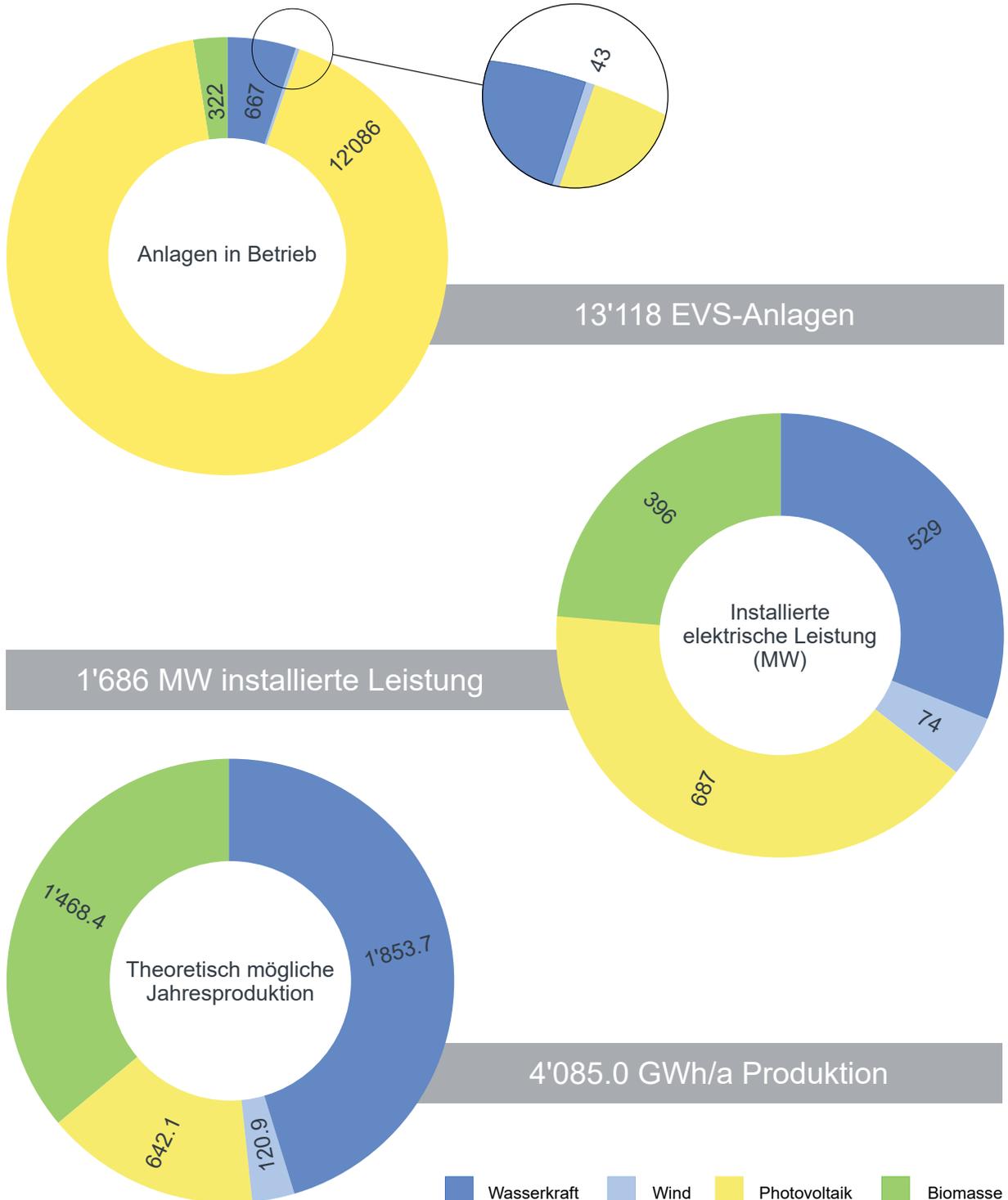
Einspeisevergütungssystem (EVS)

EVS-Cockpit zum 3. Quartal 2022



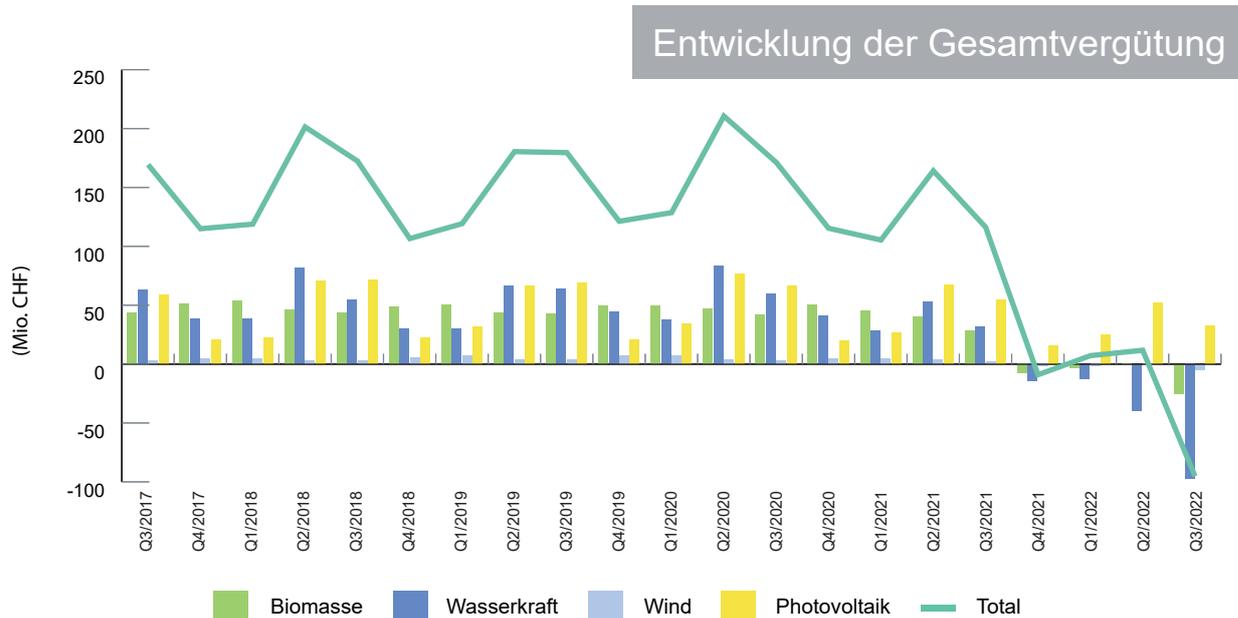
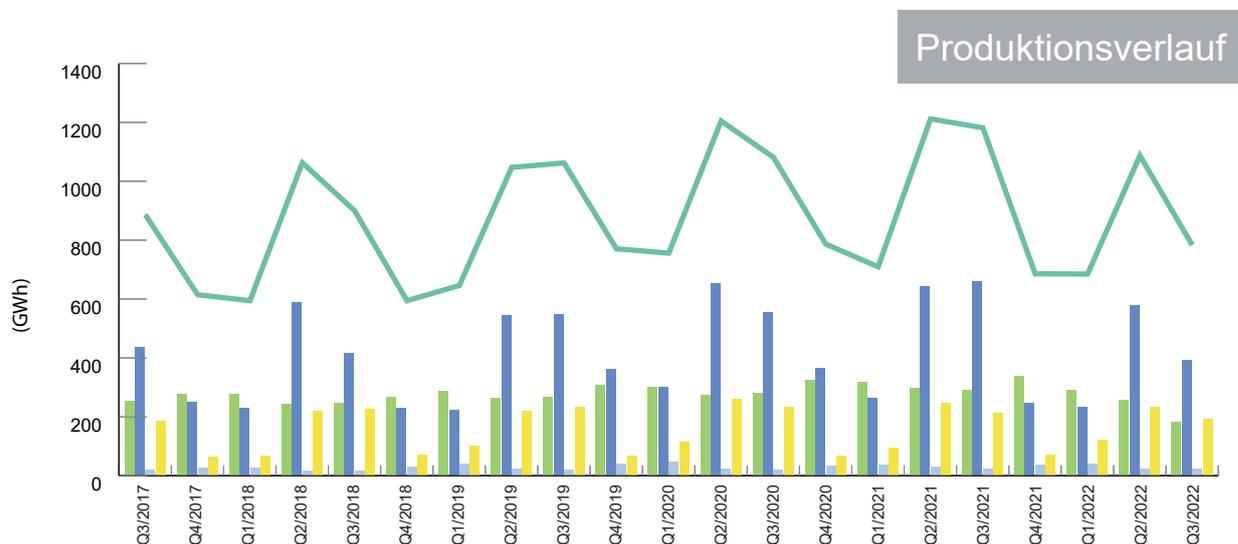
Übersicht 3. Quartal 2022

Dieses EVS-Cockpit informiert über die Stromproduktion der Anlagen im Einspeisevergütungssystem (EVS) im 3. Quartal des Jahres 2022. Im Q3/2022 wurden insgesamt 783.5 GWh Strom produziert. Für das Jahr 2022 ist eine theoretische Jahresproduktion von 4'085 GWh erwartet. Die effektive Produktion (siehe Seite 3) der vom EVS geförderten Anlagen weicht von der theoretisch möglichen Produktion ab.



Produktion & Vergütung

Im Q3/2022 ist die im EVS deklarierte Stromproduktion gegenüber dem Vorjahresquartal (Q3/2021) von 1'182.4 GWh auf 783.5 GWh gesunken. Dies entspricht einer Reduktion von 33%. Grund dafür sind der Ausstieg einiger Anlagen aus dem EVS sowie die Umstellung von Nettoeinspeisung auf Eigenverbrauch, um den negativen Effekt des hohen Referenz-Marktpreises (RMP) auf die Vergütung im EVS zu umgehen. Wie im letzten Quartal (Q2/2022) hat sich die Vergütung zu den Quartalen vor Q4/2021 stark verändert. Die Nettovergütung im Q3/2022 beläuft sich auf einen negativen Wert von CHF -95.1 Mio. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt CHF 211.5 Mio. (182%). Grund dafür ist ein aktuell sehr hoher RMP, welcher im Vergleich zum Vorquartal um fast das Doppelte angestiegen ist. Dies führt bei Anlagen in der Direktvermarktung, mit einem Vergütungssatz kleiner als dem RMP zu einer Zahlung des übersteigenden Teils an den Netzzuschlagfonds. Die Details zur Zusammensetzung der Vergütung entnehmen Sie den Seiten 4 und 5.



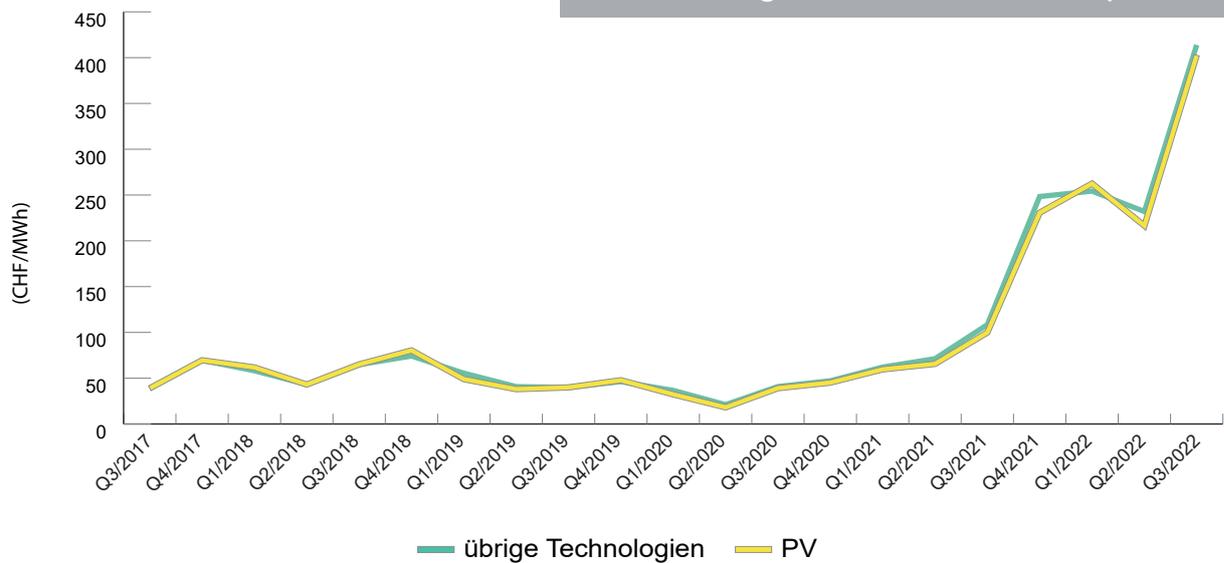
■ Biomasse ■ Wasserkraft ■ Wind ■ Photovoltaik — Total

Verwendung des Netzzuschlagsfonds 1/2

Im EVS erhält jede Anlage einen individuellen Vergütungstarif, der sich aus dem Referenz-Marktpreis und der Einspeiseprämie zusammensetzt. Die Einspeiseprämie wird über einen Zuschlag auf den Stromendverbrauch (Netzzuschlagsfonds) finanziert. Je höher der aktuelle Strommarktpreis, aus welchem sich der Referenz-Marktpreis ergibt, desto tiefer ist die Einspeiseprämie und desto weniger wird der Netzzuschlagfonds belastet. Der Referenz-Marktpreis wird durch den Stromverkauf an Elektrizitätsversorgungsunternehmen und die Bilanzgruppe Erneuerbare Energien (BG-EE) eingeholt.

Seit dem 1. Januar 2018 gibt es neben der oben beschriebenen Einspeisung zum Referenz-Marktpreis (ERMP) auch die Vergütungsart der Direktvermarktung (DV). Bei der Direktvermarktung wird der Referenzmarktpreis nicht durch die Vollzugsstelle vergütet, sondern von den Anlagenbetreibern selbst erwirtschaftet. Aus dem Fonds erfolgt die Vergütung oder Rückzahlung der Einspeiseprämie und Vergütung des Bewirtschaftungsentgelts.

Entwicklung des Referenzmarktpreises



Vergütung im Vergleich mit Vorjahresquartal

Vergütung (Mio. CHF)	Q3/2022				Q3/2021			
	Einspeisung zum Referenzmarktpreis		Direktvermarktung		Einspeisung zum Referenzmarktpreis		Direktvermarktung	
	Einspeiseprämie	Referenzmarktpreis	Einspeiseprämie	Bewirtschaftungsentgelt	Einspeiseprämie	Referenzmarktpreis	Einspeiseprämie	Bewirtschaftungsentgelt
Biomasse	-3.96	11.75	-33.47	0.44	5.05	3.25	19.22	0.58
Photovoltaik	-6.45	55.76	-17.21	0.55	31.06	12.09	11.39	0.50
Wasserkraft	-6.18	13.64	-106.00	1.08	6.63	6.36	16.86	1.68
Wind	0.00	0.00	-5.17	0.12	0.00	0.00	1.59	0.11
Total	-16.59	81.14	-161.84	2.19	42.74	21.70	49.06	2.88

Verwendung des Netzzuschlagsfonds 2/2

Seit 2018 sind 1'062 Anlagen in die Direktvermarktung (DV) gewechselt. Dabei handelt es sich vorwiegend um grössere Anlagen, was sich in der Verteilung der Stromproduktion widerspiegelt.

Der Anteil des Referenz-Marktpreises an der Gesamtvergütung ist seither zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q3/2021) ist die Vergütung in der Direktvermarktung um 211 Mio. CHF zurückgegangen, was auf den historische sehr hohen Referenz-Marktpreis zurückzuführen ist. Bei Anlagen in der Direktvermarktung, deren Vergütungssatz tiefer ist als der hohe Referenz-Marktpreis, entsteht dadurch ein übersteigender Teil (vgl. EnFV Art. 25 Abs. 4). Aus dem gleichen Grund ist die Vergütung zum Referenz-Marktpreis im Vergleich zum Vorjahresquartal um 59.4 Mio. CHF gestiegen. Insgesamt ist die Fondsbelastung (Linie im unteren Diagramm) gegenüber dem Vorjahresquartal stark gesunken.

Der Referenz-Marktpreis (siehe vorherige Seite) befindet sich im Quartal 3/2022 auf einem bislang historisch hohen Niveau mit aktuell knapp 403 CHF/MWh (Photovoltaik) bzw. 414 CHF/MWh (übrige Technologien).

